

Erfahrungsbericht Università degli studi di Milano

Vor der Abreise

Ich habe mich im Februar 2022 für das Wintersemester 2022/2023 beworben. Als ich die Zusage der Goethe Uni hatte, musste ich mich in Mailand Bewerben/Anmelden. Dabei hatte ich leider ein Problem mit dem System, bei dem mir jedoch der Erasmusbeauftragte der Universität Mailand schnell und sehr nett geholfen hatte.

Zur Vorbereitung habe ich im Sommer bevor ich nach Italien gegangen bin einen Sprachkurs gemacht. Es hilft ein paar italienisch Kenntnisse zu haben, um sich in der Stadt zurecht zu finden. Allerdings sprechen die meisten Personen in Mailand auch Englisch, sodass selten eine Sprachbarriere besteht.

Unterkunft

Die Unterkunftssuche in Mailand kann sich als schwierig gestalten. Selbst im Vergleich zu Frankfurt sind die Mieten deutlich teurer. Außerdem werden viele Zimmer von Agenturen angeboten, die oft eine Mindestmietdauer von 6 Monaten haben sowie eine hohe Servicegebühr erheben. Ich persönlich habe mich daher für ein Zimmer im Studentenwohnheim entschieden. Das habe ich auch direkt bei der Bewerbung angegeben. Vor dem Aufenthalt habe ich eine Mail der Universität Mailand bekommen mit einem Link zu einer Website an dem ich mich für ein Studentenwohnheim entscheiden und dort anmelden musste. Das Zimmer wurde mir dann innerhalb von wenigen Minuten zugewiesen. Ich habe im Campus Martini in einem Doppelzimmer gewohnt. Was zuerst ein wenig beängstigend wirkte hat sich als tolle Erfahrung herausgestellt. Mit meiner italienischen Zimmermitbewohnerin hatte ich direkt eine Ansprechpartnerin die mir Tipps für Uni, Wohnheim und die Stadt gegeben hat. Die Küche haben wir uns mit allen Mitbewohnern des Wohnheims geteilt, wodurch man beim Kochen immer wieder neue Leute kennengelernt und sich sowohl mit internationalen als auch mit italienischen Bewohnern anfreunden konnte

Anreise

Mailand ist von Frankfurt extrem gut zu erreichen, egal ob mit dem Flugzeug oder dem Zug. Wenn man fliegen möchte, ist der Flughafen Linate am nächsten zur Stadt gelegen. Von dem Flughafen kommt man dem Bus oder der U-Bahn einfach in das Stadtzentrum. Ich persönlich habe mich für die Anreise mit dem Zug entschieden. Von Frankfurt geht einmal am Tag ein Zug direkt nach Mailand, welcher ca. 7 Stunden benötigt. Man kommt an einem der Bahnhöfe von Mailand an, so dass ich direkt den öffentlichen Nahverkehr zu meiner Unterkunft nehmen konnte.

Transport in der Stadt

Manche Studenten waren mit dem Fahrrad in Mailand unterwegs (bspw. mit den Mieträdern von Swapfiets, die ab 17,- im Monat kosten). Einer der besten Wege sich in der Stadt fortzubewegen (gerade im Herbst/Winter) ist jedoch der öffentliche Nahverkehr. Am Anfang meines Aufenthalts habe ich mir die eine ATM-Karte gekauft. Diese hat einmalig 10,- gekostet. Auf diese habe ich jeden Monat ein Monatsabo für 22,- gebucht. Für den Antrag benötigt ihr ein Passfoto, das ihr am besten direkt aus Deutschland mitnehmt. Den Antrag für das Ticket könnt ihr Online einreichen, dafür benötigt ihr euren Codice fiscale. Ihr könnt den Antrag auch persönlich bei einem ATM-Point ohne

den Codice fiscale einreichen (ich empfehle den ATM-Point in der U-Bahnstation Loreto, dieser ist weniger überfüllt als der am Duomo). Das Monatsabo kann dann am Kiosk/Zeitschriftenstand in den U-Bahn-Stationen gekauft werden. Die Metro funktioniert sehr gut. Die Busse fahren zwar nicht immer nach Fahrplan, kommen aber alle 8-10 Minuten, sodass man sich trotzdem auf sie verlassen kann. Man sollte nur im Auge behalten, dass die Metros unter der Woche und auch am Wochenende nachts nicht mehr fahren. Die Nachtbusse brauchen sehr lange von A nach B und nicht ist oft nicht so angenehm zu benutzen (überfüllt und langsam). Um nachts unterwegs zu sein empfiehlt sich zusätzlich zu den Bussen Uber zu nutzen, wenn man nicht auf den Bus warten möchte. Taxis sind in der Regel schwer zu bekommen.

ESN und ESN-Card

Die außeruniversitären Erasmusveranstaltungen werden von dem ESN (Erasmus Student Network) organisiert. Ich würde empfehlen möglichst bald nach eurer Zusage das Auslandssemesters der Facebook/Instagram Seite zu folgen sowie in die WhatsApp Gruppe beizutreten.

In der ersten Woche gab es eine Einführungsveranstaltung, in der man etwas über die Stadt und die Uni gelernt haben. In der Zeit danach wurden immer wieder verschiedenste Veranstaltungen angeboten, die von einem Besuch in der Scala über Ausflüge in der Umgebung zu Partys gingen. Ich würde auf jeden Fall empfehlen diese Veranstaltungen zu besuchen. Dadurch lernt man viele andere Erasmus Studenten kennen. Die ESN-Organisatoren sind supernett und helfen einem immer gerne bei Fragen egal ob bzgl. der Uni oder auch Tipps zu Restaurants, Bars, etc. Um an diesen Veranstaltungen teilzunehmen und keine Rabatte zu verpassen, macht es Sinn sich gleich zu Anfang die ESN-Card ausstellen zu lassen. Das geht ganz einfach im ESN-Büro am Campus (genau Infos bekommt man auch durch das ESN). Die Ausstellungskosten liegen bei 10€ und man benötigt ein Passfoto. Auf esn.org lässt sich eine Liste von allen angebotenen Rabatten finden. Super ist, dass man bei FlixBus Italia 15% Rabatt auf insgesamt 10 Reisen bekommt und bei Ryanair in einem bestimmten Zeitraum 15% Rabatt sowie 20kg Freigeäck. Zeigt man diese Karte dann in den Clubs vor, bekommt man fast immer spezielle Erasmus-Angebote. Über Facebook lassen sich viele Events finden und so eine Menge Geld sparen

Uni Mailand

Die Kommunikation mit der Uni Mailand lief absolut problemlos. Das Auslandsbüro arbeitet sehr schnell und hat einem immer bei allen Fragen geholfen.

Die Uni selbst ist über die gesamte Stadt verteilt, wobei die Jura Vorlesungen hauptsächlich in dem Gebäude fünf Gehminuten vom Dom stattfinden. Das Gebäude ist ein wunderschönes ehemaliges Krankenhaus. Allerdings kann es verwirrend sein seine Räume zu finden. Daher würde ich empfehlen ein paar Tage vor Vorlesungsbeginn die Räume zu suchen, damit man am ersten Tag weiß, wo man hinhin muss. Direkt vor dem Gebäude gibt es viel Cafés, Bars und Restaurant in denen man mittags Kaffee trinken und nach der Vorlesung noch zum Aperitivo hingehen kann.

Es gibt eine große Auswahl an englischsprachigen Kursen, weswegen man bei der Kurswahl kaum eingeschränkt ist. Dadurch kann man für jeden Schwerpunkt passende Veranstaltungen finden. In vielen Kursen sitzen andere Erasmusstudenten oder LLM-Studenten, weshalb es bei Diskussionen innerhalb des Kurses immer viele verschiedene Standpunkte gab und man sich gut austauschen konnte. Auch die Professoren waren immer interessiert, wie die Rechtslage in den einzelnen Ländern ist und haben somit den Meinungs austausch gefördert. Bei Fragen jeglicher Art konnte man sich

immer persönlich nach der Veranstaltung oder per Mail an den Professoren wenden, die immer sehr hilfsbereit waren. Zu den Veranstaltungen selbst ist wichtig zu wissen, dass einige der Internationalen Veranstaltungen Anwesenheitspflicht haben. Wenn man diese nicht erfüllt, wird man nicht zur Abschlussprüfung zugelassen. Klärt das am besten direkt am Anfang mit euren Professoren.

Leben in Mailand

Mailand ist eine kulturelle und internationale Stadt, nicht das typische Italien, welches man aus dem Fernsehen oder dem Urlaub kennt. Aber grade das macht sie interessant: Ein Mix aus Traditionellem und Modernem. Es gibt nicht nur den bekannten Duomo oder Galleria Vittorio Emanuele II, sondern wundervolle kleine Kirchen, Parks, architektonischen Highlights, Bars und vieles mehr. Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten lohnt es sich einfach die Stadt zu laufen und die Stadt auf sich wirken zu lassen. Auch an Museen hat Mailand eine unfassbare Vielfalt zu bieten, die sich lohnt zu entdecken. Jeden ersten Sonntag im Monat gibt es sogar freien Eintritt in die nationalen Museen. Ein weiterer Highlight war das Letzte Abendmahl von Leonardo da Vinci. Da die Tickets begrenzt und immer schnell vergriffen sind, sollte man den Besuch frühzeitig planen und einige Wochen im Voraus die Tickets Online kaufen (2,- für Studenten).

Was man in Mailand natürlich nicht verpassen darf, ist die Aperitivo Kultur. Beim Aperitivo gibt es in Bars und Cafés einen Drink mit etwas zu essen. Das Essensangebot variiert von Bar zu Bar und reicht von kleinen Snacks bis hin zu ganzen Buffets.

Mailand eignet sich zudem aufgrund der zentralen Lage perfekt für Trips in die Umgebung. Der Comer See liegt so nah, dass man innerhalb von 40 Minuten mit der Bahn dort ist. Aber auch Verona, Genua, Turin und Verona können in unter zwei Stunden günstig mit der Regionalbahn erreicht werden. In diese Städte gab teilweise auch Ausflüge des ESN, jedoch kann man diese auch gut selbst organisieren. Nur 15 Minuten von Mailand liegt Monza eine kleine und etwas unbekanntere Stadt, die auf jeden Fall einen Besuch wert ist; auch um dem Trubel in Mailand ein wenig zu entfliehen. Zudem lohnt es sich in die etwas ungekanntere Stadt Brescia zu besuchen. Aber auch Ausflüge in die großen Städte südlicher von Mailand funktionieren super mit der Bahn. Mit dem Schnellzug ist man in drei Stunden in Rom. Auch Florenz ist leicht und schnell zu erreichen. Generell ist das Zugnetz in Italien gut. Für Ausflüge in die Umgebung ist es oft schneller und günstiger mit der Bahn zufahren anstelle mit dem Auto.

Finanzielles

Man muss sich bewusst sein, dass Mailand eine teure Stadt ist. Einkaufen kann man günstig, wenn man in Discounter wie Lidl und Aldi geht und die örtlichen Lebensmittelmärkte besucht. Kaffee ist, wie überall in Italien, günstig. Bestellt man im Café jedoch einen Tee oder Kakao steigen die Preise deutlich. Letztendlich sollte man sich von den Preisen jedoch nicht abschrecken lassen und trotzdem die Ausgehkultur der Italiener erleben. Gerade abseits von den touristischen Teilen kann man die Kosten geringer halten.

Fazit

Ich würde jedem eine Auslandssemester in Mailand empfehlen. Die Stadt hat eine besondere Ausstrahlung und ist eine spannende Mischung aus italienischer Gelassenheit und stressiger Wirtschaftsmetropole. Aber nicht nur die Stadt zieht einen in ihren Bann. Die Menschen, die man trifft, machen die Erfahrung zu etwas ganz Besonderem. Durch die vielen Erasmus Veranstaltungen

lernt man Personen aus allen Teilen Europas kennen. Das Semester dort war definitiv ein absolutes Highlight meines Studiums, das ich nicht missen wollen würde.